



GESCHÄFTSBERICHT 2023/24

swisspatat

Inhaltverzeichnis

1. Vorwort des Präsidenten	1
2. Organe und Geschäftsstelle	2
2.1 Delegiertenversammlung	2
2.2 Verwaltung	2
2.3 Arbeitsgruppen	2
2.4 Geschäftsstelle	4
3. Arbeitsgruppen	6
3.1 Arbeitsgruppe Markt (AGM)	6
3.2 Arbeitsgruppe Sortenprüfung (AGS)	8
3.3 Arbeitsgruppe Anbau & Qualität (AGA)	10
3.4 Arbeitsgruppe Pflanzkartoffeln (AGP)	11
3.5 Arbeitsgruppe Information (AGI)	13
4. Finanzen	15

Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle 1: Erhöhungen der Zollkontingente im Jahr 2023/24</i>	7
<i>Tabelle 2: Hauptversuchserien 2024</i>	9
<i>Tabelle 3: Bilanz der Pflanzgutvermarktung (Menge in t)</i>	12

Abbildungsverzeichnis

<i>Abbildung 1: Kumulierte Druck der PVY-Vektoren in Changins</i>	12
---	----

1. Vorwort des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Kartoffel

Letztes Jahr hatte ich an dieser Stelle festgehalten, dass es innerhalb unserer Branche eine sehr gute Zusammenarbeit gibt, zu der wir Sorge tragen müssen, insbesondere angesichts der anstehenden Herausforderungen wie

- der auf die Probe gestellten Anbaubereitschaft infolge sinkender Erträge,
- der Gefährdung der Erntesicherheit durch den Absenkpfad Pflanzenschutzmittel, und
- der Notwendigkeit von immer mehr Effizienz in Produktion, Handel und Verarbeitung wegen des schwierigen Preis- und Kostenumfeldes.

Heute muss man sagen, dass sich schon nur in diesem einen Jahr einige dieser Herausforderungen drastisch niedergeschlagen haben.

Die Anbaubereitschaft insgesamt ist zwar nach wie vor gut, beim Pflanzgut hingegen bricht wertvolle Fläche weg. Das ist sehr zu bedauern und gefährlich, weil die Schweizer Kartoffelwirtschaft auf inländisches Pflanzgut angewiesen ist und nicht ausschliesslich importieren darf! Die diesjährige Kampagne hat erstmals eindrücklich gezeigt, dass es nicht immer reicht, einfach das Portemonnaie aufzumachen, wie es so schön heisst. Wir sind noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen. Dank vielerlei Anstrengungen auf allen Stufen ist es trotz knappem Pflanzgut gelungen, eine durchschnittliche Ernte zu erzielen, was im Vergleich zu den Vorjahren schon als Erfolg zu werten ist.

Dies gilt indes nicht für den Bio-Sektor: Auf Grund des sehr nassen Frühlings und der warmen Temperaturen herrschten ideale Bedingungen für die die Kraut- und Knollenfäule. Aufgrund der limitierten Bekämpfungsmöglichkeiten gegen diese Pilz-Erkrankung im Bio-Bereich fielen die Erträge hier sehr tief aus und liegen mit einem Nettoertrag von 106 kg/a mehr als 50 Prozent unter dem Mittel der Jahre 2018-2023! Das muss zu denken geben.

Es ist klar, dass der Anbau von Kartoffeln wie alle anderen Kulturen seinen Beitrag zur Erreichung der anspruchsvollen Ziele des Absenkpfad Pflanzenschutzmittel leisten muss; die Ernte 2024 zeigt indes eindrücklich die Grenzen des Möglichen auf. Wer nicht spritzen konnte, oder nur Kupfer wie im Bio-Bereich, der lief Gefahr, einen Totalverlust zu realisieren. Dieser Preis ist zu hoch und gefährdet letztlich den Anbau generell in der Schweiz. Dies wiederum ist nicht zielführend, weil die Abhängigkeit von Importen damit zunimmt und so, wie beim Pflanzgut gesehen, die Versorgungssicherheit in Mitleidenschaft gezogen wird. Das darf nicht sein.

Es braucht das Zusammenstehen der gesamten Branche, heute mehr denn je. Wir müssen alle zusammen effizienter werden, zielgerichteter agieren und gemeinsam Lösungen suchen. Es ist gerade noch einmal gut gegangen, aber gewonnen ist nichts – ich wiederhole deshalb eindringlich meinen Aufruf aus dem letzten Jahresbericht: «Es braucht (...) mutige und visionäre Entscheide betreffend die Sortenstruktur, betreffend die Zulassung neuer Züchtungsmethoden, betreffend die Preisgestaltung, betreffend die Toleranzen. Nur so meistern wir Herausforderungen wie etwa den erwähnten Absenkpfad, die Vermeidung von Food Waste oder die nachhaltige Sicherung der Anbaubereitschaft». Glücklicherweise gilt aber auch: «Die Ausgangslage ist gut, die Strukturen sind da, das Vertrauen ineinander besteht – nutzen wir diese Chance! Wir können das». Daran glaube ich nach wie vor sehr fest: Wir, die Schweizer Kartoffelwirtschaft, wir können das!

Urs Reinhard, Präsident swisspatat

2. Organe und Geschäftsstelle

2.1 Delegiertenversammlung

Am 24. November 2023 fand im Schloss Münchenwiler die 84. ordentliche Delegiertenversammlung der swisspatat statt. Nebst verschiedenen Vertretern der drei Trägerorganisationen konnten wiederum wichtige Persönlichkeiten aus Forschung, Amtsstellen, Partnerverbänden und weiteren der Landwirtschaft nahestehenden Organisationen begrüsst werden.

2.2 Verwaltung

Präsident	Reinhard Urs
Vizepräsident	Fischer Ruedi
Mitglieder	Graf Hans Käser Olivier Kohli Christoph Rüfenacht Christof

2.3 Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen setzen sich wie bisher paritätisch aus Vertretern der VSKP, von swisscofel und von der SCFA zusammen. Der Geschäftsführer und der Präsident von swisspatat können an jeder Sitzung teilnehmen.

Arbeitsgruppe Markt (AGM)

Präsident	Rüfenacht Christof	
VSKP	Fischer Ruedi Pasche Sébastien Ramseyer Niklaus Uhlmann Martin	Keller Thomas Peter Daniel Seiler Nicolas
swisscofel	Blunski Stephan Forster Patrick Maeder Roger Sigg Markus	Brunner Werner Graf Hans Müller Raphael
SCFA	Curty Fabien Messerli Andreas Wyss Hanspeter	Käser Olivier Piot Emilien



Arbeitsgruppe Sortenprüfung (AGS)

Präsident	Werthmüller Simon	
VSKP	Egger Alban Uhlmann Martin	Meier Albert Zimmermann Otto
swisscofel	Hintermeister Roman Rüsch Andreas	Kohli Christoph Stalder Michael
SCFA	Curty Fabien Messerli Andreas Wyss Hanspeter	Käser Olivier Rapin Florent
swissem	Rüfenacht Christof	

Arbeitsgruppe Pflanzkartoffeln (AGP)

Präsident	Rüfenacht Christof	
VSKP	Fischer Ruedi	
swissem	Guillebeau Michel Peter Didier	Krähenbühl Adrian
swisscofel	Bögli Carmen	Kohli Christoph
SCFA	Käser Olivier	

Arbeitsgruppe Anbau & Qualität (AGA)

Präsident	Ramseyer Niklaus	
VSKP	Schmid Peter	Schneider Michael
swisscofel	Rüsch Andreas	Stalder Michael
SCFA	Curty Fabien	Wyss Hanspeter

Arbeitsgruppe Information (AGI)

Präsidentin	Brönnimann Sonja	
VSKP	Grütter Roland Schneider Michael	Ramseyer Niklaus
swisscofel	Maeder Roger	Stalder Michael
SCFA	Fürer Andrea Tschilar Markus	Honegger Philip

Denkfabrik swisspatat

Präsident	Reinhard Urs	
VSKP	Baumgartner Mario	König Michelle
swisscofel	Nick Michel	Sigg Markus
SCFA	Laager Nicole	Schaffner Renate

Stand per 30. Juni 2024

2.4 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle war im vergangenen Berichtsjahr in vielen Bereichen tätig. Zu den Hauptaufgaben gehörten die fachliche, organisatorische und administrative Unterstützung der Verwaltung sowie der Arbeitsgruppen. Die Geschäftsstelle hat sich insbesondere mit folgenden Themen beschäftigt:

Schwerpunktt Themen 2023/24

- **Abschluss Projekt «Low Input» sowie Lancierung eines Nachfolgeprojekts:** Das vierjährige Forschungsprojekt «Innovation in der Sortenprüfung zur Verbesserung der Nachhaltigkeit im Schweizerischen Kartoffelanbau» konnte im Frühling 2024 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Resultate zeigen, dass mit robusten Kartoffelsorten je nach Jahr eine Einsparung von 50 bis 75% des Fungizideinsatzes möglich ist, ohne dabei das Befallsrisiko für die Kraut- und Knollenfäule zu erhöhen. Damit die Erfahrungen mit den robusten Kartoffelsorten vertieft und deren Anbau ausgedehnt werden kann, hat swisspatat beim Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) ein Folgeprojekt mit dem Titel «Für eine Erhöhung der Anbaufläche robuster Kartoffelsorten in der Schweiz» beantragt. Das vierjährige Projekt wurde bereits genehmigt und ist in der Umsetzung.
- **Verabschiedung und Unterzeichnung Zielvereinbarung «Robuste Sorten»:** Unter anderem aufgrund der positiven Erfahrungen aus dem Low-Input-Projekt hat die Branche das Potential von robusten Kartoffelsorten erkannt. An den swisspatat-Tagen im November 2023 wurde deshalb eine Zielvereinbarung mit dem BLW verabschiedet. Diese ist seit Januar 2024 in Kraft. Darin bekennt sich die gesamte Branche zur Förderung der robusten Kartoffelsorten. Ziel ist, die Fläche der robusten Sorten bis im Jahr 2028 auf 25% auszudehnen, bis im Jahr 2040 sollen es 80% sein. Die Kartoffelbranche übernimmt damit Verantwortung und trägt zu den Zielen des Absenckpfades Pflanzenschutzmittel bei. Dass die Stossrichtung der robusten Sorten richtig ist, hat das Kartoffeljahr 2024 mit dem grossen Krautfäule-Druck deutlich vor Augen geführt. Der Weg zu den Flächenzielen ist aber noch weit. Deshalb braucht es in den kommenden Jahren von allen Akteuren ein Engagement, um die robusten Sorten zu fördern.
 
- **Umsetzung Projekte zur Reduktion von Food Waste:** Die Thematik des Food Waste ist für die Kartoffelbranche weiterhin von Bedeutung. Innerhalb der Branche und mit anderen Organisationen wurden viele konstruktive Diskussionen geführt. Punktuell wurden Anpassungen bei den Qualitätsnormen vorgenommen. Auch laufen kleinere Projekte und Studentarbeiten zur Thematik. In den nächsten Jahren braucht es von der gesamten Branche noch weitere Anstrengungen, damit die Ziele des Aktionsplans Food Waste erreicht werden können.
- **Lancierung Forschungsprojekt «Ungenügende Backtests bei Verarbeitungskartoffeln»:** Seit wenigen Jahren ist die Kartoffelbranche mit neuen Krankheitserregern konfrontiert. Diese führen in den Knollen zu braun oder grau verfärbten Bereichen in den Gefässbündeln, welche sich beim Frittieren schwarz verfärben. Dies führt dazu, dass viele Posten in der Industrie nicht mehr verwertet werden können. Um diese Herausforderung anzugehen, wurde im Frühling 2024 ein grosses Forschungsprojekt unter der Leitung von HAFL und Agroscope lanciert. Am Projekt beteiligen sich zahlreiche weitere Akteure aus der Kartoffelbranche. Das Ziel ist, dass die neuen Krankheitserreger erforscht und rasch Lösungen für die Praxis gefunden werden können. Das Projekt läuft bis ins Jahr 2027.

Jährlich wiederkehrenden Arbeiten

- **Administrative Unterstützung:** Koordination und Protokollführung für Sitzungen von Verwaltung, Arbeitsgruppen und Ausschüssen, Umsetzung von Entscheiden aus den Gremien
- **Interessenvertretung:** Vertretung der Kartoffelbranche gegenüber Behörden, Organisationen und Öffentlichkeit durch Verfassen von Stellungnahmen und Mitarbeit in diversen Arbeitsgruppen und Vorständen
- **Kartoffelmarkt:** Koordination der Ertragsenerhebung, Durchführung von monatlichen Erhebungen für Abpackzahlen und Lagerbestände, Erstellen diverser Statistiken, Erstellen der Übernahmebedingungen und Ergänzungsblätter zu den Handelsusancen, Veröffentlichung von Richtpreisen, Umsetzung der Garantiemarke SUISSE GARANTIE
- **Sortenprüfung, Pflanzgut und Projekte:** Koordination der Sortenprüfung, Koordination und Begleitung von Forschungsprojekten, Organisation von Infoveranstaltungen sowie Erstellung von Sortenliste und Merkblättern, diverse Arbeiten für Pflanzgut (Erhebungen, Überschussverwertung, Preisausgleich, etc.)
- **Kommunikation und Werbung:** Koordination und Umsetzung der Absatzförderungsstrategie im Rahmen des Basismarketings, Erstellen von Medienmitteilungen, Bearbeitung von Medienanfragen und allgemeinen Konsumentenfragen
- **Buchhaltung:** Führen der swisspatat-Rechnung sowie diverser Fonds der Kartoffelbranche, Administration Frischverfütterung, Finanzplanung und Budgetüberwachung, Inkasso der Branchenbeiträge swisspatat sowie der Beiträge für andere Organisationen der Kartoffelbranche
- **Onlineshop:** Betreiben eines Onlineshops für professionelles Zubehör sowie Broschüren, Unterrichtsmaterial und Merchandise-Artikel
- **Mandate:** Buchführung für Drittorganisationen, Betrieb von IT und Telefonie für Drittorganisationen

Organisation und Finanzielles

In den letzten Jahren wurden auf der Geschäftsstelle diverse Umstrukturierungen und Optimierungen vorgenommen. Diese haben sich auch auf der finanziellen Seite positiv ausgewirkt. Das Jahresergebnis 2023/24 zeigt, dass swisspatat finanziell wieder gut dasteht. Dies ermöglicht es unserer Branchenorganisation, auch künftige Herausforderungen anzugehen und zu meistern.

Vor zwei Jahren wurde die Arbeitsgruppe Anbau & Qualität (AGA) aus finanziellen Gründen in die AG Sortenprüfung (AGS) integriert. Grund dafür war, dass eine Finanzierung für die AGA fehlte. Nun konnte eine neue Finanzierung gefunden werden. Mit der Schaffung bzw. Wiederlancierung eines Forschungsfonds sollen künftig alle Wertschöpfungsstufen mit einem Rappen pro 100 kg Kartoffeln zur Forschung beitragen. Dieser Forschungsrapen führt nicht zu einer Erhöhung der Branchenbeiträge, stattdessen soll der Beitrag für die Frischverfütterung auf allen Stufen um einen Rappen reduziert werden. Dieser Vorschlag wird der GV 2024 zur Genehmigung vorgelegt. Infolge der neuen Finanzierung soll die AGA fortan wieder als eigenständige Arbeitsgruppe geführt werden. Dies unterstreicht die Wichtigkeit der Forschung für die gesamte Kartoffelbranche.

Personelles

Um die anfallenden Arbeiten zu erledigen ist auf der Geschäftsstelle momentan ein Team von sieben Personen tätig (ca. 460 Stellenprozent). Im letzten Geschäftsjahr gab es keine personellen Änderungen. Ein grosser Dank gilt an dieser Stelle dem gesamten Team von der Geschäftsstelle! Durch ihre engagierte und mitdenkende Tätigkeit tragen sie zum Funktionieren der Branchenorganisation bei.

Ein weiterer Dank gilt unseren Träger- und Partnerorganisationen, unseren Mandanten sowie allen, die sich im Geschäftsjahr 2023/24 für die Kartoffelbranche eingesetzt haben.

Christian Bucher, Geschäftsführer swisspatat

3. Arbeitsgruppen

3.1 Arbeitsgruppe Markt (AGM)

Die Kartoffelkampagne 2023 wird der Branche vermutlich nicht in guter Erinnerung bleiben. Insgesamt war es ein spätes Jahr mit Hitzeperioden und einer erheblichen Trockenheit im Sommer. Die Wachstumsbedingungen waren sehr ungünstig für Kartoffeln. Dies führte zu einer unzureichenden Verfügbarkeit und einer manchmal nicht zufriedenstellenden Qualität. Die Industrie musste den Kampagnenstart verschieben.

Trotz all diesen Schwierigkeiten schaffte es die Arbeitsgruppe Markt von swisspatat, die Herausforderungen zu meistern. Dank oft intensiven aber konstruktiven Diskussionen konnten die Fronten im Interesse aller Beteiligten verschoben werden. In diesem Zusammenhang sei die sehr effiziente Arbeit der Geschäftsstelle im Hintergrund hervorzuheben. Die Zuverlässigkeit und Exaktheit ihrer Dokumente erleichtern die Aufgabe der Arbeitsgruppen erheblich.

Die Arbeitsgruppe Markt von swisspatat spielt eine entscheidende Rolle in der Schweizer Kartoffelbranche. Um dies zu verdeutlichen sei an die Aufgaben im Pflichtenheft unserer AG erinnert:

Die Arbeitsgruppe Markt (AGM) der swisspatat befasst sich mit allen Produktions-, Vermarktungs- und Verwertungsmassnahmen der Kartoffelbranche, sowie mit Fragen der Preisbildung und der Marktregulierung in den Marktsegmenten:

- Frühkartoffeln
- Speisekartoffeln
- Veredlungskartoffeln

In enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Amtsstellen und den übrigen Arbeitsgruppen der swisspatat streben die Mitglieder der AGM geordnete Marktverhältnisse und Preise sowie einen möglichst hohen Kartoffelkonsum resp. -verbrauch an.

Die AGM kann im Interesse der effizienten Bearbeitung anstehender Probleme Unterausschüsse/ad hoc Arbeitsgruppen einsetzen und diese von Fall zu Fall mit entsprechenden Kompetenzen ausstatten.

Die Mitglieder der AGM versuchen dieses ambitionöse Programm Kampagne für Kampagne bestmöglich umzusetzen. Die von Natur aus leicht launische Kartoffel kann sehr negativ auf Wetterextreme reagieren und die Klimaerwärmung erschwert die Arbeit der Produzentinnen und Produzenten erheblich. Dadurch ist immer mehr Aufwand notwendig, um Kartoffeln in der von den Branchenpartnern gewünschten Qualität und Quantität zu liefern.



Frühkartoffelmarkt

Die gedeckten Frühkartoffelflächen beliefen sich im Jahr 2023 auf 517 ha und lagen demnach um 67 ha tiefer als im Vorjahr. Der Bio-Anteil betrug 98 ha. Die Pflanzung erfolgte früh, zu einem grossen Teil bereits in der Kalenderwoche 9. Nach dem Start unter guten Bedingungen beeinträchtigten die schwierigen Wetterbedingungen im April und Mai das Wachstum und verzögerten die ersten Ernten. Da die Speisekartoffellager auf einem tiefen Niveau lagen, war die Nachfrage nach inländischen Frühkartoffeln sehr gut. Der Markt konnte ab der ersten Hälfte Juni mit vorwiegend schalenfester Ware beliefert werden. Der Übergang von der Importware zur Schweizer Ware verlief mehrheitlich problemlos. Die Frühkartoffelkampagne dauerte bis zum 14. September an.

Ernteschätzung im September 2023

Die Ernteschätzung erfolgt üblicherweise Mitte August. Wegen des späten Jahres und der Unsicherheiten bezüglich einer möglichen Zunahme der Ernte zwischen Mitte August und Anfang September beschloss die AGM, die Ernteschätzung nach hinten zu verschieben und sie am 4. und 5. September durchzuführen. Das Experiment verfehlte ihr Ziel und entsprach nicht den Erwartungen, sondern warf viele neue Fragen auf. Die Partner beschlossen gemeinsam, dieses Experiment in einem anderen Jahr nicht zu wiederholen. In der Folge wurden einige Punkte zur Probeerhebung präzisiert. Dies betrifft die Kaliber, den Stärkegehalt sowie die Backnote und die Anzahl Muster. Die Regeln für die Weitergabe der Daten und Berechnungen wurden ebenfalls präzisiert.

Festlegung der Übernahmebedingungen

Die VSKP beantragte eine Anpassung des Übernahmemodells Produzentenlager. Die Partner zeigten sich zwar offen für eine Diskussion, doch das Thema wurde heftig debattiert. Schliesslich konnte in einer Unterarbeitsgruppe mit Vertretern der VSKP und von swisscofel eine Lösung anlässlich der swisspatat-Tage gefunden werden.

Mittleres Preisband / Fixpreise 2024

Die Produzenten machen sich Sorgen um die Anbaubereitschaft. Deswegen verlangen sie eine konsequente Preiserhöhung, um das Interesse für die Kartoffeln aufrechtzuerhalten oder zu verbessern. Die Industrie möchte immer noch Fixpreise für alle Verarbeitungssorten einführen. Der Handel ist seinerseits der Meinung, die Produktion von Speisekartoffeln sei ausreichend und steht einer erneuten Preiserhöhung eher kritisch gegenüber. Da die Meinungen zu weit auseinanderlagen, wurde erneut beschlossen, die Unterarbeitsgruppe zu aktivieren. Diese tagte drei Mal bevor eine Einigung über eine Preiserhöhung und die Einführung von Fixpreisen für die Industriesorten gefunden werden konnte.

Import

Die Produktion versucht, möglichst den Marktbedürfnissen zu entsprechen. Das beweist auch die seit 15 Jahren stabile Produktionsfläche von etwa 11 000 ha. Eine schwierige Kampagne wie 2023 führt demnach zu grossen Importen. Die AGM einigte sich darauf, Kontingenterhöhungen ab August 2023 zu beantragen, insgesamt für 102'000 t.

Tabelle 1 : Erhöhungen der Zollkontingente im Jahr 2023/24

Speisekartoffeln		Verarbeitungskartoffeln	
20'000 t	01.02. – 15.07.2024	5'000 t	01.08. – 31.08.2023
5'000 t	01.05. – 31.07.2024	25'000 t	15.10. – 31.12.2023
		10'000 t	01.01. – 30.06.2024
		25'000 t	01.02. – 30.06.2024
		12'000 t	01.04. – 31.07.2024

Christof Rüfenacht, Präsident der Arbeitsgruppe Markt

3.2 Arbeitsgruppe Sortenprüfung (AGS)

Versuchsprogramm 2024

Agroscope führt an vier verschiedenen Standorten Vorversuche mit interessanten Kartoffelsorten durch. Die Standorte unterscheiden sich bezüglich Boden und Klima stark. So befindet sich der Standort Changins im Genferseebecken auf 420 m ü. M., Reckenholz bei Zürich auf 440 m ü. M., La Frêtaz im Waadtländer Jura in der Nähe des Dorfes Bullet auf 1'200 m ü. M. und Maran (Prüfung von einzelnen Sorten) in der Nähe von Arosa auf 1'600 m ü. M. Im ersten Jahr stammt das Pflanzgut von den Züchtern, während im zweiten Jahr die Pflanzkartoffeln hauptsächlich in La Frêtaz, aber auch in Changins, Reckenholz und Maran produziert werden. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Eignung der Frites- und Chipssorten für die Kaltlagerung gelegt. Ein Teil der Sorten wird während längerer Zeit bei niedrigen Temperaturen gelagert und anschliessend auf ihre Eignung zum Frittieren untersucht. Ein neuer Versuch wurde 2020 im Freiland in Changins angelegt, um die Toleranz von neuen Sorten auf Trockenheits- und Hitzestress zu untersuchen. Die Firma Rathgeb baut einen Teil der Speisesorten gemäss den Richtlinien des biologischen Anbaus im Zürcher Weinland an.

Die Hauptversuche werden von swisspatat in Zusammenarbeit mit Agroscope organisiert. Zusätzlich zu den agronomischen Beobachtungen werden die Knollen auf ihre technologischen Eigenschaften getestet. Während der Lagerung werden zahlreiche weitere Analysen durchgeführt. Untenstehend findet sich eine kurze Zusammenfassung der Versuche. Die detaillierten agronomischen und technischen Resultate werden in den Jahresberichten über die Versuche der Forschungsanstalten von Agroscope publiziert. Seit 2015 führen private Firmen zahlreiche Versuche durch. Sie können Sorten, die in ihrem eigenen Versuchnetz getestet wurden, zur Aufnahme auf die Sortenliste vorschlagen.

Anbaubedingungen 2024

Die Pflanzung fand von April bis Juni 2024 teilweise unter schwierigen Bedingungen statt, da es während diesen Monaten nass und kalt war. Das Pflanzgut war wegen des sehr heissen Sommers 2023 physiologisch alt. Dies führte zu einem schlechten Auflaufen und zu unregelmässigen Kulturen. Einige Sorten wie zum Beispiel Concordia ertrugen die Entkeimung des Pflanzgutes oder eine zu kalte Lagerung nicht und liefen nicht mehr auf. Die Vegetationsperiode im Mai, Juni und Juli war geprägt von zahlreichen Niederschlägen. Das Laub blieb selten während 24 Stunden trocken, was die Entwicklung der Kraut- und Knollenfäule besonders förderte. Alle Regionen waren davon betroffen und einige Kulturen mussten aufgegeben werden. Wegen der nassen Böden konnten sich die bakteriellen Krankheiten zudem in anaeroben Bedingungen entwickeln.



Vorversuche 2024

28 Sorten aus fünf Ländern (Dänemark, Deutschland, Frankreich, Holland und Österreich) wurden im ersten Versuchsjahr getestet. Im zweiten Jahr standen ebenfalls 28 Sorten aus den gleichen fünf Herkunftsländern. Im ersten Jahr wiesen 14 Sorten gute Eigenschaften für die Herstellung von Frites, fünf für die Herstellung von Chips und 15 für den Bioanbau auf. Im zweiten Jahr wiesen 13 Sorten gute Eigenschaften für die Herstellung von Frites, fünf für die Herstellung von Chips und 15 für den Bioanbau auf.

Hauptversuche 2024

Die untenstehende Liste zeigt die vier Serien der Hauptversuche. Jede Serie wird auf sechs verschiedenen Betrieben im Mittelland angebaut.

Tabelle 2: Hauptversuchsserien 2024

Serie	Getestete Sorten	Vergleichsorten
Chips 2023/24	Beyonce (Agrico) Favola (Europlant) Odysseus (Solana)	SH C 1010
Frühe Frites 2024/25	Alegria (Norika) Amora (Schaap) Francis (Interseed)	Agria
Frites Low Input 2024/25	Alanis (Interseed) Ikarus (Norika) Nirvana (Agrico)	Agria
Speise Low Input 2024/25	Alix (Germicopa) Annalisa (Sementis) Wega (Norika)	Ditta

Weitere Analysen von Agroscope bei den getesteten Sorten :

- Kontrolle der Nachkommen der Sorten (Virosen)
- Analyse der Anfälligkeit auf das Virus PVYntrn
- Analyse der Anfälligkeit auf Kraut- und Knollenfäule sowie auf Pulverschorf
- Analyse der Anfälligkeit auf Schläge und Graufleckigkeit
- Analyse der Anfälligkeit auf Schwarz- und Grünfärbung
- Eignung von Veredelungssorten zur Kaltlagerung
- Verhalten der Sorten bei Wasser- und Hitzestress

Hauptsortenliste 2024

Agroscope ist beauftragt, eine Haupt- und Nebensortenliste zu erstellen. Diese Sortenlisten werden von swisspatat publiziert. Auf der Hauptsortenliste finden sich Sorten, die eine gewisse kommerzielle Bedeutung erreicht haben. Diese Sorten wurden von Agroscope getestet, einzelne Sorten stammen auch aus Versuchen von privaten Firmen. Die Nebensortenliste beinhaltet ihrerseits Sorten mit geringerer Bedeutung für den Handel. Diese Sorten stammen aus privaten Versuchen. Auf der Nebensortenliste sind ebenfalls ältere Sorten aufgeführt, die immer noch auf einer kleinen Fläche angebaut werden.

Simon Werthmüller, Präsident der Arbeitsgruppe Sortenprüfung

Ruedi Schwärzel, Jean-Marie Torche, Christian Vetterli, Anna Blatter, Benjamin Hauser, Ramona Kofmel und Patrice de Werra, Agroscope Changins

3.3 Arbeitsgruppe Anbau & Qualität (AGA)

Die Arbeitsgruppe hielt im vergangenen Geschäftsjahr zwei halbtägige Sitzungen ab. Die Arbeitsgruppe Anbau & Qualität funktioniert als Bindeglied zwischen Produktion, Handel, Verarbeitung, Verwaltung und Forschung. Auch im Jahr 2024 wurden verschiedenen Forschungsprojekte zu neuen, aber auch altbekannten Themen beraten.

Das Forschungsprojekt «Nachhaltige Kartoffelwirtschaft», eine Zusammenarbeit zwischen der HAFL und der Wertschöpfungskette, wurde offiziell Ende 2023 abgeschlossen. Das Projekt verfolgte das Ziel, das Risiko durch den Einsatz von Pflanzenschutzmittel im Kartoffelbau um 50% zu reduzieren. Man orientiert sich somit an den Zielen des Absenkpfad des Bundes. In diesem Bereich hat das Forschungsprojekt für die Kartoffelbranche wichtige Grundlagen geliefert, die in Zukunft auch im Zusammenhang mit anderen, verwandten Themen von Bedeutung sein werden. So konnte auf den Pilotbetrieben aufgezeigt werden, dass mit robusten Sorten definitiv ein Beitrag zur Reduktion des Fungizid-Einsatzes gemacht werden kann. Der Fungizid-Einsatz durch robuste Sorten fällt aber nur dann ins Gewicht, wenn eine entsprechende Nachfrage besteht (oder geschaffen wird) und somit die Anbauflächen mit diesen Sorten an Relevanz gewinnen. Angefangen bei der Produktion von Früh- und Pflanzkartoffeln. Das Jahr 2024 hat jedoch eindrücklich gezeigt, dass auch eine robuste Sorte nicht ohne Fungizid-Schutz auskommt. Eine weitere, wichtige Folgerung des Projektes ist, dass sich die Treibhausgas-Emissionen pro Hektare bei reduziertem Pflanzenschutzmittel-Einsatz, zum Beispiel durch mechanische Unkrautbekämpfung, nicht wesentlich erhöhen oder unterscheiden. In den Verfahren mit reduziertem Pflanzenschutzmittel-Einsatz lagen dafür die Erträge an marktfähiger Ware pro Hektare tiefer. Die Treibhausgasemissionen pro Kilogramm marktfähiger Ware lagen somit in den Verfahren mit reduziertem Pflanzenschutzmittel-Einsatz höher. Einmal mehr ein Zielkonflikt, der sich in Anbetracht der politischen und gesellschaftlichen Forderungen vermutlich weiter verschärfen wird.

Neu aufgenommen wurden 2024 die Arbeiten am Forschungsprojekt «Ungenügende Backtests bei Verarbeitungskartoffeln». Besonders in den Jahren 2022 und 2023 hat sich in der Westschweiz die Problematik der schlechten Backnoten akzentuiert. Hauptverantwortlich dafür ist nach aktuellem Wissensstand das Bakterium *Arsenophonus* (bekannt aus den Zuckerrüben als SBR). Wie stark das Pathogen in den Kartoffelfeldern verbreitet ist, wird derzeit untersucht. In einem weiteren Schritt sollen Bekämpfungsmethoden geprüft werden. Dass neue Schädlinge und Krankheiten massive wirtschaftliche Schäden für die gesamte Wertschöpfungskette mit sich bringen, hat beispielsweise das Auftreten von SBR in Zuckerrüben gezeigt. Das Interesse der gesamten Kartoffelbranche an einer möglichst schnellen Problemlösung ist daher sehr gross. Das zeigt sich auch daran, dass ein grosser Teil des Forschungsbudgets (knapp 1 Mio. CHF) durch die Branche finanziert wird.

Als AGA-Evergreen war auch der Drahtwurm erneut Thema an den Sitzungen. Sogar das BLW selbst hat zur Bekämpfung des Drahtwurms ein Forschungsprojekt lanciert. Im Projekt sollen verschiedene Produkte zur direkten Bekämpfung getestet werden. Das wird von der Kartoffelbranche ausdrücklich begrüsst. Forschung allein reicht in diesem Thema jedoch nicht. Die Kartoffelbranche hat die unmissverständliche Erwartung, dass neue Produkte mit nachgewiesener Wirkung zeitnah eine reguläre Zulassung erhalten.

Niklaus Ramseyer, Präsident der Arbeitsgruppe Anbau & Qualität

3.4 Arbeitsgruppe Pflanzkartoffeln (AGP)

Anbau und Marktentwicklung 2023

Die Pflanzkartoffelproduktion geht seit 2019 langsam aber stetig zurück. Die Anbaubereitschaft nimmt ab und die Tendenz scheint sich noch zu verstärken. Das gleiche Phänomen kann in der EU beobachtet werden. Dafür gibt es verschiedene Gründe. In der Schweiz scheint der Klimawandel eine grosse Rolle zu spielen. Die durchschnittlichen Erträge sinken jährlich und erreichten 2023 einen Tiefpunkt. Trotz der Preiserhöhungen reicht die Einnahmen nicht mehr, um das erhöhte Risiko und die zunehmend fehlenden Arbeitskräfte auf den Betrieben zu kompensieren.

2023 wurden 1'471 ha für die Vermehrung angemeldet, davon 134 im biologischen Anbau. 45 ha fielen bei der Feldbesichtigung durch, 110 ha verteilt auf 76 Posten wurden nach den Labortests abgelehnt. Schliesslich konnten 1'316 ha vermarktet werden. Die Vermehrungsorganisationen (VO) konzentrieren sich mit ihren Produzenten tendenziell auf die unproblematischsten Sorten.

Festkochend: Die Vermehrungsflächen für dieses Segment bleiben gesamthaft ausreichend. Erika, die bereits sehr dominant ist, erhöht nochmals ihre Fläche (+11 ha). Das gleiche gilt für Venezia (+ 5 ha), während Charlotte und Ditta weiter an Bedeutung verlieren. Man beobachtet das Aufkommen von Sorten mit einer besseren Resistenz gegen die Kraut- und Knollenfäule.

Mehligkochend: Dieses Segment bleibt gegenüber dem Vorjahr konstant. Die Sorte Jelly (33% der Flächen dieses Segments), die von den Speisekartoffelproduzenten sehr geschätzt wird, verzeichnet einen Rückgang. Der Grund ist die fehlende Verfügbarkeit des Pflanzgutes. Die Vermehrung dieser Sorte ist anspruchsvoll und die Beschaffung von Basispflanzgut in ausreichender Qualität und Quantität ist dementsprechend eine Herausforderung.

Frites-Sorten: Der Pommes-Frites-Konsum nimmt zu, weshalb dieses Segment eine Zunahme der Menge verzeichnet. Die Pflanzgutproduktion stellt hingegen eine zunehmende Herausforderung dar. Die limitierte Anzahl Knollen pro Pflanze macht die Pflanzgutproduktion noch komplizierter. Das Sortenportfolio der in der Schweiz produzierten Frites-Sorten bereitet Probleme. Nun wird es darum gehen, die lange Liste der Auswahlkriterien zu überarbeiten. Die Toleranz gegenüber Kraut- und Knollenfäule und Virosen ist heute unerlässlich. Leider ist keine rasche Entwicklung des Sortenportfolios in Sicht. Mit 43% machen die Frites-Sorten trotzdem den grössten Teil der Vermehrungsflächen aus.

Chips-Sorten: Das Chips-Segment entwickelt sich ähnlich wie dasjenige der Frites-Sorten. Der Konsum nimmt zu. Hingegen entspricht die Pflanzgutproduktion in diesem Segment der Nachfrage. Die Erneuerung der Sorten hat stattgefunden. Die Hauptsorten Lady Rosetta und SH C 1010 werden von den Pflanzgutproduzenten geschätzt, obwohl sie bezüglich der Anfälligkeit auf Kraut- und Knollenfäule nicht ganz einwandfrei sind. Diese beiden Sorten machen zwei Drittel der Vermehrungsflächen der Chips-Sorten aus.

Produktionsbedingungen 2023

Die Pflanzung fand wegen den Wetterbedingungen spät statt. Bis Ende Mai wurde unter oft ungünstigen Bodenbedingungen gepflanzt. Die Knollenbildung war schwach. Wegen des grossen Vektordrucks erfolgte die Krautvernichtung relativ früh. Zudem gingen 110 ha nach der Laboranalyse verloren. Das Resultat ist ernüchternd: Swissem registriert mit 16'482 t den tiefsten Ertrag an zertifiziertem Pflanzgut. Es fehlt somit mehr als ein Drittel gegenüber einer durchschnittlichen Ernte.

Die Versorgung mit Pflanzkartoffeln war stark betroffen, da die EU mit ähnlichen Problemen konfrontiert war. Es war nicht immer möglich, die inländische Nachfrage mit Importen zu decken. Das Frites-Segment war besonders stark betroffen. Dank des grossen Engagements aller Akteure konnten die Probleme mit der knappen Verfügbarkeit von Pflanzgut mehrheitlich gelöst werden. Insgesamt wurden 8'764 t Pflanzkartoffeln für die Kampagne 2024 importiert. Eine bessere Verfügbarkeit der Frites-Pflanzkartoffeln hätte sehr wahrscheinlich zu Importen von über 10'000 t geführt. Schliesslich wurden 25'028 t Pflanzgut vermarktet, während die Verkäufe in den letzten Jahren jeweils über 27'000 t lagen.

Tabelle 3: Bilanz der Pflanzgutvermarktung (Menge in t)

	Ernte 2018	Ernte 2019	Ernte 2020	Ernte 2021	Ernte 2022	Ernte 2023
Inländische Produktion	27'719	21'853	24'971	20'784	19'463	16'482
Import Vermehrungspflanzgut	754	1'461	1'617	1'174	1'255	1'286
Import Konsumpflanzgut	2'183	4'960	3'562	6'328	7'312	7'478
TOTAL	30'656	28'273	30'150	28'286	28'030	25'246
Pflanzgutexporte	1'701	112	317	64	32	41
Verkauf im Inland	26'183	26'823	27'466	27'260	27'242	25'028
Überschüsse swisssem & Handel	2'772	1'338	2'367	962	756	177
TOTAL	30'656	28'273	30'150	28'286	28'030	25'246

Qualität der Pflanzkartoffeln bei der Nachbaukontrolle 2024 (Ernte 2023)

Die VO und Agroscope führten an fünf Standorten in der ganzen Schweiz Nachbaukontrollen durch. Zum ersten Mal wurden 547 Parzellen in Chabrey bepflanzt. Die visuellen Kontrollen der Parzellen während der Vegetation wurden in Zusammenarbeit mit der Zertifizierungsstelle für Pflanzkartoffeln von Agroscope durchgeführt.

2023 wurden 55% der Posten als Vermehrungsmaterial zugelassen (davon waren 34% virusfrei). Ein Viertel der Posten wurde in die Klasse A deklassiert, 110 ha wurden abgelehnt (8%). Die für die Vermehrung zugelassenen Posten wiesen im Durchschnitt einen Virusbefall von 0.27% auf. Zahlreiche Vermehrungsposten wurden demnach für die Kampagne 2024 importiert. Bei den Nachbaukontrollen wurden Pflanzen mit Schwarzbeinigkeit sowie Kraut- und Knollenfäuleherde beobachtet.

Anbaubedingungen und Feldbesichtigungen 2024

Die ersten Pflanzungen fanden Ende März/Anfang April unter guten Bedingungen statt, also früher als 2023. Die Mehrheit der Parzellen wurde zwischen dem 1. und dem 20. April bepflanzt. Der Auflauf wurde wegen der kalten Temperaturen leicht verzögert und einige Kulturen waren Mitte April Frostnächten ausgesetzt. Die Entwicklung der Kulturen verlief gleichmässiger als 2023. 1'400 ha wurden bepflanzt, und 1'304 ha wurden nach den Feldbesichtigungen zugelassen. Im Berichtsjahr wurden 230 Kraut- und Knollenfäulenherde gemeldet. Stark befallene Parzellen wurden abgelehnt. Agroscope erhielt während der Saison einige Diagnoseanfragen. In den meisten Fällen wurden Pektobakterien gefunden, hauptsächlich *Pectobacterium carotovorum brasiliense*.

Im Berichtsjahr begannen die Blattlausflüge (*Brachycaudus helichrysi*, ein Indikator für das Risiko von Befall mit PVY) Ende April. Der Vektordruck lag unterhalb des Durchschnitts der letzten 20 Jahren (58% des Durchschnitts 2002-2022, vgl. Grafik) und war auch tiefer als 2023 (81%) und 2022 (34%). Die Krautvernichtung wurde für die Gruppe der virusanfälligen Sorten der Zone 1 (<600 m ü. M.) ab dem 1. Juli empfohlen, zwei Tage früher als 2023. Das letzte empfohlene Datum für die Krautvernichtung der wenig anfälligen Sorten der Zone 4 (>1000 m ü. M.) war der 19. Juli. Es wurde empfohlen, das Krautvernichtungsmittel mit einem Sporozid zu ergänzen, um den Befall der Knollen mit Kraut- und Knollenfäule einzudämmen.

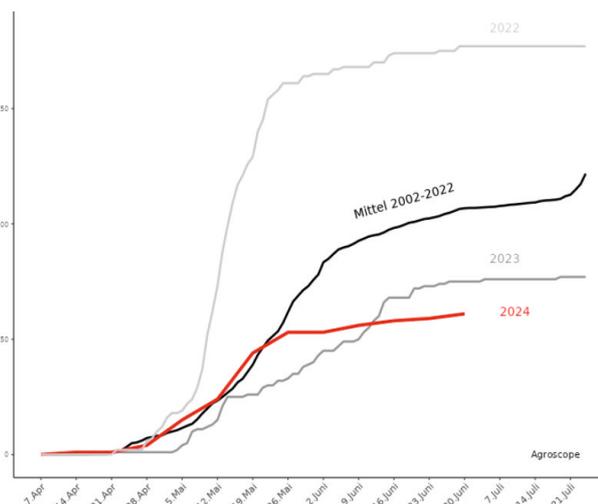


Abbildung 1 : Kumulierter Vektordruck in Changins

Christof Rüfenacht, Präsident der Arbeitsgruppe Pflanzgut

Cécile Thomas, Agroscope Changins

3.5 Arbeitsgruppe Information (AGI)

Basiskampagne

Die Basiskampagne «Ich kaufe Kartoffeln, weil...» wurde weiterentwickelt und ab Mitte August 2023 ausgespielt. Neu ergänzen ein Familien- und ein WG-Sujet die bestehenden Kampagnenbilder. Wie gewohnt geben die abgebildeten Personen mittels Subline ein Statement ab, weshalb sie sich für Kartoffeln entscheiden. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Botschaft inhaltlich auf einen der kommunikativen Schwerpunkte von swisspatat einzahlt und so die Mehrwerte von Schweizer Kartoffeln vermittelt. Wir entschieden uns für einen innenstädtischen, klassischen Plakataushang (Zürich, Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Lausanne und Genf) mit ergänzenden Plakatstellen an Bahnhofslagen derselben Städte. Dem Plakataushang folgte auch in diesem Geschäftsjahr eine Online-Kampagne mit Programmatic-Banners.

Das Budget erlaubte weiter einen Test-Case in Bern mit Working Bicycle. Total 50 Werbeboxen auf den Gepäckträgern von Privatpersonen wurden während der Kampagnenlaufzeit total 3145 km durch Bern gefahren. Das Bewegungsprofil zeigt klar Schwerpunkte im Bereich der Innenstadt (Bahnhof, Bärenplatz, Monbijou, Inselspital und Zytglogge).



Die Umfragewerte unserer Basiskampagne verbessern sich von Jahr zu Jahr signifikant, weshalb wir die bestehende Kampagne im 2024 weiterführten.

Kartoffel-Kochwettbewerb

Bereits zum dritten Mal wurde in diesem Frühling der Kartoffel-Kochwettbewerb durchgeführt. Lehrpersonen und Schüler*innen des 3. Zyklus wurden aufgefordert, ein gluschtiges Kartoffelrezept zu kreieren und einzureichen. Aufmerksam wurden die Lehrpersonen vorwiegend über unsere eigenen Kanäle (Mailing, Newsletter, Social Media), aber auch über den Schule-Newsletter von Partnerorganisationen.

Die Schüler*innen entwickeln im WAH-Unterricht (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt) ein Kartoffelrezept, experimentieren, probieren, schreiben das Rezept und fotografieren zum Schluss das Gericht. 44 Klassen haben schliesslich ein Rezept eingereicht, 13 Teilnahmen kamen aus der Romandie.

Das Gewinnerrezept wurde mittels Online Voting evaluiert und die Gewinnerklasse feierte ihren Sieg mit einem Klassenausflug in einen Seilpark. Das diesjährige Siegerrezept heisst «Kartoffelburger», stammt von der Klasse 9a aus Brienz und wurde durch nomnom (unsere Foodstylisten) nachgekocht, fotografiert und schliesslich in die kartoffel.ch | patate.ch Rezeptdatenbank aufgenommen.



Der vorliegende Bericht beschreibt zwei Projekte, die uns im Berichtsjahr besonders beschäftigt haben. Daneben liefen viele weitere Projekte in der AGI, auf deren Aufführung ich hier verzichte.

Sonja Brönnimann, Präsidentin der Arbeitsgruppe Information

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an die Mitgliederversammlung der

swisspatat, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang) der swisspatat für das am 30.06.2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

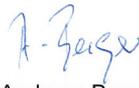
Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Marly, 28. Oktober 2024

Fiducum AG



Herbert Schaller
Dipl. Experte in Rechnungs-
legung und Controlling
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Andreas Berger
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:

- Jahresrechnung



Postfach, CH-3001 Bern
Fon 031 385 36 50, Fax 031 385 36 58
www.kartoffel.ch, info@swisspatat.ch

